

Herstellerunabhängig und erschwinglich

Kanzlei Rittel, Stange & Krüger setzt auf kanzleiASP

Die 65.000 Steuerberater in Deutschland gelten in ihrer Gesamtheit gemeinhin als konservative Branche, deren Entwicklung eher von der kreativen Steuergesetzgebung der Politik getrieben wird als von eigenen Innovationen. Für die Steuerberatungsgesellschaft Rittel, Stange & Krüger GmbH gilt dies nicht. Sie innoviert in allen Bereichen, im Marketing, in der Organisation und in der Technik. So bietet die Kanzlei mit Standorten in Berlin und Würselen ihren Mandanten transparente „Dienstleistungspakete“ an. Die Höhe der Paketpreise richtet sich zum Beispiel bei der Finanzbuchführung nach der Höhe des Jahresumsatzes.

Vorsprung durch IT

Zur Innovationsstrategie gehört auch die technische Ausstattung, mit der sich Rittel, Stange & Krüger in der Branche weit vorn platziert. Das IT-Budget ist deutlich höher als das einer durchschnittlichen Kanzlei dieser Umsatzgrößenordnung. Die Anzahl der Mitarbeiter dagegen eher unterdurchschnittlich.

Bei einer in diesem Maße IT-basierenden Strategie kommt dem IT-Partner eine besondere Bedeutung zu. Seit vielen

Jahren setzt Rittel, Stange & Krüger deshalb bereits auf das Systemhaus ComNet GmbH, Würselen. Dabei ist es zunächst wichtig, dass der Partner ausreichend groß und das Produktportfolio ausreichend breit ist, damit die IT-Lösungen und Dienstleistungen vollständig aus einer Hand kommen. In der Kanzlei gibt es kein „Stück“ IT, das nicht vom benachbarten Systemhaus stammt. Bei Steuerberatern kommt hinzu, dass der IT-Partner sich mit der DATEV-Software auskennen muss. Die DATEV, eine Genossenschaft, in der die meisten Steuerberater Mitglied sind, beliefert die Kanzleien mit einer Branchensoftware, die den jeweils aktuellen Stand der Steuergesetzgebung abbildet, und mit allen Lösungen, die man für die Organisation des Kanzleialltags benötigt.



„Gewonnen haben wir mit der ASP-Lösung einen IT-freien Kopf und Ressourceneinsparungen beim Einsatz von Raum und Zeit.“

Gert Krüger

Potenzial ASP: Transparente Kosten, Konzentration auf Kernkompetenzen

Richtig interessant wird es, wenn der IT-Partner die technik-basierenden Strategieelemente durch Beratung unterstützt. So schlug ComNet-Geschäftsführer Holger Schmitz der Kanzlei vor, DATEV-Software und Office-Lösungen im ASP-Betrieb zu nutzen, sie also im Rechenzentrum der ComNet laufen zu lassen, statt auf den eigenen Servern.

Der generelle Nutzen des ASP:

- Die Steuerberater müssen sich nicht mehr um technische Fragen – Updates, neue Rechner, neue Software etc. kümmern.
- Die Mietkosten für Soft- und Hardware sind transparent und deckungsgleich zum aktuellen Bedarf.
- Die Verfügbarkeit der IT steigt, weil ein Rechenzentrum bessere Möglichkeiten hat, redundante Strukturen zu betreiben, der (Notfall-)Service quasi direkt neben dem Rechner sitzt und die Rechenzentrumsräumlichkeiten auf einen optimalen Serverbetrieb ausgelegt sind.
- Bislang von Servern voll gestellte Räume lassen sich für weiteres Wachstum nutzen.

Für Rittel, Stange & Krüger bedeutet ASP, dass das Potenzial der IT als tragendes Element der Unternehmensstrategie sowohl im Detail des täglichen Betriebs als auch als Basis für neue Geschäftschancen optimal genutzt werden kann, ohne operative Ressourcen Personal, Räumlichkeiten, Zeit dafür einsetzen zu müssen.

Die Ausgangsposition

Bis zum ASP-Vorschlag der ComNet bestand die IT-Infrastruktur von Rittel, Stange & Krüger aus einem Terminal-, einem File- und einem Kommunikationsserver in eigenen Räumen in Würselen mit der DATEV-Software und Lösungen für das tägliche Geschäft. Die Mitarbeiter im Würselener Büro griffen über ein LAN auf diese Server zu, die Berliner Kollegen

über ein geschütztes Virtual Private Network (VPN). Die Wartung der Systeme wurde auch damals schon von der ComNet übernommen.

Richtig lohnend: ASP mit ComNet

Erst das Angebot der ComNet, das sehr gut zu den Anforderungen der Kanzlei passte, inklusive der Möglichkeit, die gesamte Kanzlei-Software herstellerunabhängig auszulagern, ließ Gert Krüger sich für diese innovative Form der EDV-Infrastruktur entscheiden.

Das ASP-Modell bei Rittel, Stange & Krüger ist 2007 komplett umgesetzt worden und Einsatzerfahrungen haben die Entscheidung bestätigt. Alle Mitarbeiter in Würselen und Berlin sowie in den Home-Offices greifen über VPN auf DATEV, Microsoft Office und einige kleinere Applikationen zu. Dabei merken die Nutzer kaum, dass die Server nicht mehr nebenan, sondern im Rechenzentrum stehen. Die typischen Kinderkrankheiten und Nebeneffekte, die nach einem komplexen IT-Projekt anfallen und nicht immer vorhersehbar sind, sind beseitigt bzw. organisatorisch aufgefangen. So ist es zum Beispiel nicht mehr möglich, kurzfristig eine CD mit Daten eines Mandanten während eines Steuerprüfer-Termins zu brennen. Das muss nun im Voraus organisiert werden.

Produktiv in der Praxis

Die monatlichen direkten Kosten von ASP und Eigenbetrieb sind fast auf den Cent gleich, hat Gert Krüger ausgerechnet. Was nun an Monatsmiete fällig wird, musste zuvor an Software-Lizenzen, Hardware-Kosten, zusätzlicher DSL-Leitungsmiete und Service-Honoraren gezahlt werden.

„Gewonnen haben wir mit der ASP-Lösung einen ‚IT-freien‘ Kopf und Ressourceneinsparungen beim Einsatz von Raum und Zeit“, zieht Krüger ein positives ASP-Fazit. „So können wir uns auf unsere eigentlichen Kernaufgaben konzentrieren, die Kunden zu beraten und für sie neue innovative Dienstleistungen zu entwickeln.“



Auf die Schnelle:

- Die Alternative zu eigenen Servern
- Herstellerunabhängig und erschwinglich
- Ressourcen können sinnvoller verwendet werden